

Dienstzeitpreise:
Jährlich: 6 Thlr. — Ngr. in Sachsen.
Monatlich: 1 " 15 " 15 " Ngr.
Einzelne Nummern: 1 Ngr.
Inseratenpreise:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Ngr.

Erscheinung:
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 23. September. Ihre Majestät die Königin Marie und Ihre Kaiserlich Königliche Hoheit die wettbeworbene Frau Großherzogin von Toskana sind heute Nachmittag um 3 Uhr nach Köln a. R. gereist.

Dresden, 16. September. Seine Königl. Majestät haben allerdankig geruht, dem Stadtkämmerer Johann Gottlieb Adolf Hirschfeld zu Königstein in Anerkennung seiner langjährigen verdienstlichen Wirksamkeit als Bürger und als Kämmerer der Stadtgemeinde zu Königstein die goldene Medaille vom Verdienstorden zu verleihen.

Dresden, 17. September. Seine Majestät der König haben allerdankig geruht, dem Stadtsekretär Friedrich Gottlieb August Hegemeyer zu Grethenhain in Anerkennung seiner langjährigen verdienstlichen Wirksamkeit als Mitglied des dortigen Stadtrates, auf Anlass seines 50jährigen Bürgerjubiläums das Ehrenkreuz vom Verdienstorden zu verleihen.

Bekanntmachung,
die Ausgabe neuer Zinsbogen zu den königl. sächs. Staatschuldenscheinen der 3prozentigen

Allee v. J. 1855 betreffend.

Die Inhaber Königl. sächsischer 3prozentiger Staatschuldenscheine der Allee vom Jahre 1855 — der ehemaligen sächsischen Eisenbahngesellschaft — werden hierdurch in Kenntnis gesetzt, daß an Stelle der mit dem Termine 30. September 1863 ablauffenden Zinsbörsche, die Aushändigung neuer Zinsbörsche, bestehend in Talons und Zinscoupons für die Termine 31. März 1864 bis mit 30. September 1872 geschehen und damit den 1. October dieses Jahres begonnen werden soll.

Die Ausgabe solcher Zinsbörsche erfolgt bei der Staatschulden-Buchhaltung in Dresden — Landhaus 1. Etage — gegen Auszahlung der abgelaufenen Talons, täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Auswärtige Interessenten, welche die Empfangnahme der neuen Zinsbörsche nicht persönlich bewirken wollen, haben dies Geschäft lediglich durch hierfür Beauftragte besorgen zu lassen, da die Staatschulden-Buchhaltung mit Correspondenten und Bürosungen sich nicht befassen kann.

Der gegenwärtige und zukünftige Verwaltungszweck halber und im eigenen Interesse des Publikums ist es unerlässlich, die alten Talons, wenn deren mehrere in einer Hand sich befinden, nach der Nummerfolge geordnet, in ein Verzeichniß zu bringen, um nach dessen Anleitung sofort an Ort und Stelle von der Richtigkeit der ausgedankten erhaltenen Zinsbörsche, der Stückzahl und Rücker nach, persönlich sich überzeugen zu können.

Dresden, den 1. September 1863.

Der Landtag-Ausschuß zu Verwaltung der Staatschulden.

Pfotenbauer.

Nichtamtlicher Theil.**Übersicht.**

Telegraphische Nachrichten.
Zeitungsbau. (Wiener Abendpost.)
Zeitungsgeschichte. Leipzig: Zur Anwesenheit des Königs. Wandsorfer. — Wien: Neue Vorlagen für den Reichsrath. Vom Finanzausschuß. Der siebenjährige Landtag zur Beschildung des Reichsrath aufgefordert. Der Rothstand in Ungarn. Eine unbeständige Zeitungsnachricht. — Hermannstadt: Vom Landtag. — Berlin: Bericht des Staatsministeriums an den König in der Bundesreformfrage. Die Antworten an die deutschen Häfen abgegangen. Vermisch-

Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redac: J. G. Hartmann.

Bücherannahme auswärts:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissär des Dresdner Journals;
abendes.: H. Engels, E. Falke; Hamburg-Altona: Hakenstein & Voigler; Berlin: Georgius'sche Buchhandl., Reutermeier's Hofbuch; Braunschweig: E. Schlotte; Breslau: Louis Stanzen; Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bader; Paris: F. Léonard's Buehle; Wien: Comptoir d. k. Wiener Zeitung, Stefaupl. 897.

Grenzgänger:
Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstrasse No. 7.

teil. — Köln: Arbeiterversammlung. — Dresden: Rassendefekt. — München: Landtagverhandlungen. — Frankfurt: Generalversammlung der katholischen Vereine. Zur mericanischen Thronfrage. — Bremen: Von der Bürgerschaft. Heier des 18. October. Auswanderung. — Paris: Die Veröffentlichung der polnischen Denkschrift. Die anarchistische Gesellschaft. — Haag: Gründung der Generalstaaten. — Copenhagen: Veränderungen für Schweden. — New-York: Aus der nächsten Post.

Der polnische Aufstand.

Erinnerungen und Versicherungen.

Vereintheilung bei der Königl. Akademie der bildenden Künste.

Provinzialnachrichten

Statistik und Volkswirtschaft. (1. Leipziger Weiberbericht.)

Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsen-

nachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

St. Petersburg, Donnerstag, 24. September. Das heutige "Journal de St. Petersburg" erklärt den im Auslande circulirenden Gerüchten gegenüber, die russische Regierung sehe das von ihr begonnene Reformwerk ununterbrochen fort. Die Absichten des Kaisers seien gleichmäßig allen Unterkünften zugewandt. Auch der Regelung der Frage wegen Emancipation der Bauern sei die Justizreform an die Reihe gekommen, und jetzt werde bereits ein Reformprojekt für Gemeinde- und Distriktsverwaltung vorbereitet, welches das Prinzip der Wahlen zur Grundlage habe. Dies sei die graduelle Entwicklung des kaiserlichen Werkes. Das Reformwerk sei nicht das Resultat zufälliger politischer Combinationen. Russland wolle seine dem freien Wechsel unterworfenen Improvisationen.

Dresden, 24. September.

Die "Wiener Abendpost" (Beilage zur offiziellen "Wiener Zeitung") läßt sich folgendermaßen über die Andeutungen aus, welche inspirierte preußische Organe über die Abicht "Wiener Zeitung" schreiben: "Es viel schreibt sie — geht sehr darauf hinaus, daß das selbe so gleimlich ein Gegenspiel der österreichischen Vorschläge darstellen bestimmt ist. Dem Delegationsprinzip soll die directe Wahl, der Bestätigung des Reformwerkes durch die Einzelstaaten, das Approbatum der Nationalvertretung subsumirt, überdeß Preußen zur Wahrung seiner europäischen Machtposition in allen großen auswärtigen Fragen ein Veto und sonst vollkommenen Partei zugestanden werden. Die erlaubten Grundzüge scheinen uns weit eher Alles, als den Vorschlag zu einer Bundesreform zu enthalten. Einem aus direkten Wahlen hervorgegangenen Parlamente die Genehmigung des Reformwerkes übertragen wollen, heißt mehr oder minder den Bund auslöschen und ihm ein gänzlich Neues unterstellen. Wenn sehr gewichtige Gründe, geschöpft aus der Natur des Bundesstaates, für das Delegationsprinzip sprechen, gegen die vereinbarte Gewalt einer ebendlein schwerlich verbesserten Ausgabe des Parlaments vom Jahre 1848 läßt sich das Prinzip des Bundesstaates überhaupt in das Feld führen. Wo wäre da wohl irgend eine Grenze zu finden? Wie, wenn die den preußischen Bürgern verschwende Nationalvertretung der weiteren preußischen Provinzale verwirkt? Unsers Erachtens zeichnet sich das österreichische Reformprojekt hauptsächlich dadurch aus, daß es sich mit größtmöglicher Treue auf dem Bunde des Bundesstaates, der Bundesrepublik bewegt und durch eine beträchtliche Erweiterung neuer Organe die doppelte Absicht zu erreichen strebt: einmal die europäische Machtposition des Bundes zu erhöhen, dann ihm durch die Mitwirkung volkstümlicher Elemente frisches Leben

diesmal einen Besuch der Vorstellungen nur angelegenheitlich empfehlen. In unsern damaligen Besprechungen haben wir die Weise dargelegt, in welcher die Photographien mittelst eines Hydro-Dryogenas beleuchteten optischen Vergrößerungsapparates zur Ausführung gebracht werden; wir beschreiten uns daher heute nur darauf, die Gegenstände anzudenken, die im magischen Lichtglanz still und geheimtisch, gleich den Bildern eines Traumes, an uns vorüberziehen. Bald fahren sie uns durch die langlebigen Räume des Vaticans, wo das Alterthum in marmerner Ruhe in Statuen und Bildern auf und niederblieb, durch jene langen Galerien, in welchen die Werke versammelt sind, deren Namen die Welt erfüllen, an deren Ausblick, seit sie aus der Nacht ihres Grades wieder hervorgezogen wurden an das Licht einer neuen Welt, sich Auge und Herz aller größten Menschen in bewundernder Ehrfurcht gefüllt haben; bald verweilen wir, auf der Bildersuite austreibend, in Kreuzgängen und Klosterhöfen, deren alte Stille und anmutige Verwilderung uns ihnen ganzen, zur Beschaubarkeit und Träumerie aufzufordern, schwermüthigen Sauber zu lösen geben. Zwischen zahlreichen Sculpturen moderner, meist englischer und französischer Künstler tanzen verschiedene Antiken auf, so die bekannte Rittergruppe des vatikanischen Museums; von Amoretten umspielt, sitzt auf die Sphäre stühnend, liegt der kolossal Blasius gedankenvoll, traurig da, als gedachte er der dahinterliegenden Jahre. Darüber erscheint „il portento del arte“, das Wunder der Kunst — mit welchem Namen Michel Angelo die Gruppe des Lazarus bezeichnete. Die Kunstrichter ihrer Entwickeltheit nennen sie ein Werk, das allen Schöpfungen der Kunst die Krone aufsetzte. Und die Zeit der höchsten Vollendung der neuern Kunst, das Zeitalter Raphael's, das noch wunderbarer Schicksalsfügung zugleich fast alle größten in Rom befindlichen Werke antiker Plastik wieder

zu Tage fördern sah, bestätigte jenes Urtheil. Könnte vielleicht, was die vorgeführten modernen Statuen betrifft, noch eine interessanter Ausdruck sich treffen lassen, so werden dagegen den Besucher die Architekturen ohne Ausnahme bestreichen, interessant und erfreulich. Hierher gehören einige höchst malerische Prospekte von Palermo, das bekanntlich, was Schönheit seiner Lage, Charakter und Höhe seiner Bauten anlangt, das geprägte Neapel fast in Schatten stellt. Von den Palermitianischen Monumenten wandern wir hinüber nach Monreale; Dem und Klosterhof hier gehörn, wie die Bauten Palermos, zu den wunderbarsten Denkmälern eines Architekturstils, in welchem sich antike, griechische und byzantinische mit arabischen und normannisch-germanischen Elementen zu einem wundersamen Ganzen verbunden, dessen Einheit in seiner Art einzige und mit dem Cultus, welchem die Gebäude dienen, völlig in Harmonie ist. Noch heute, nach Jahrhunderten, erfüllt die gottfreudig ausblühende Pracht und Erhabenheit dieser Bauten den Besucher mit Ehrfurcht vor solchem Idealismus, der selbst die höchste Materie, den Stein, so zu vergeistigen wußte. Sodann werden wir an das Nilusen gesetzt, vor die polnischen Architektur und Sculptur schwankenden, incunabelartigen Bauwerke der Negropt. die brütende Geheimtheit zeigen. In unorganischem Spiele und unbestimmbarer Unheit wuchern ihre Glieder und Ornamente, deren barocke Theatralen und Menschengekäst, mit Wand und Pfeiler verschwunden, fröhlichhaft den traumartigen Eindruck vollenden und das Gemäth mit dümmenden Gefüßen, mit schweren, schwülen Bewegungen des dunkeln Ursprungs aller Dinge erschaffen.

Wie heiter und fest spricht dagegen die Simplicität und die heitere Wästenphantasie der Araber in den berühmten Bauten zu Granada und Sevilla; in der Stilus und Kühnheit der Empfindung und im üppigen Spiele der Erfindung;

anmietet, einen heiligen Schrein einzutragen. Wir fürchten, daß nach beiden Richtungen hin die Absicht zu sehr an den Tag tritt, als daß diese neueste preußische Kundgebung die erwünschte Wirkung nach sich ziehen sollte."

Tagessgeschichte.

— Leipzig, 23. September. Se. Majestät der König haben sich heute früh 8 Uhr nach dem Schauspiel der Mandor begeben und sind erst heute Nachmittag 4 Uhr wieder in das Palais zurückgekehrt. Nach 4 Uhr war daselbst wieder großes Diner, zu dem im kleinen diejenigen Herren wie gestern, und außerdem noch die Decane der vier Facultäten, mehrere Consuls diplomatischen Charakters und noch einige andere distinguierte Personen beobachtet waren. Abends 9 Uhr ist Assemblee, bei welcher sämtliche königliche und städtische Behörden nebst der Kommandogarde, das f. Eisenbahndirection, die f. Oberpostdirektion, das f. Staatskanzleibüro, das Reichs- und mit Erfolg verhindert wurde.

— Leipzig, 23. September. Die zwischen Leipzig und Grimma cantonirende Armeedivision — für den 23. und 24. September in zwei Partien, West- und Ostcorps, getheilt — begann heute die gegenseitigen Übungen. Das Westcorps, 3. Infanteriebrigade, 3. Jägerbataillon, 3. Reiterregiment, eine Fuß- und eine reitende Batterie unter den Befehl St. Königl. Hobell des Prinzen Georg, hatte nördlich von Köthen Stellung genommen und hielt mit seinen Truppen die Pariser Linie besetzt. Das Oستcorps, 2. Infanteriebrigade, 2. Jägerbataillon, 2. Reiterregiment, eine Fuß- und eine reitende Batterie unter Befehl des Generalmajors v. Schimpff, von Grimma her im Anmarsche, demonstrierte gegen Naumburg und ging mit seinen Hauptkräften über Gießbach auf Kötha vor. Nachdem die gelungene Umwandlung zu manöverhaften Gelegenheiten gezeigt hatte, trat das Oстcorps den weiteren Rückzug nach Groß-Pötnitz an, welches hartnäckig und mit Erfolg verhindert wurde. In Gemüth der Division zog sich endlich das Oстcorps bis Liebertwolkwitz zurück. Dieses Dorf, welches zur Aufnahme des Westcorps von einem Bataillon der Leipziger Garnison befreit war, wurde hartnäckig verteidigt und alle weiteren Angriffe des Oстcorps abgewiesen. Die Übung, welche auch die unter commandirten Herren der Kommandos und Inspectoren demonstrieren, wurde auf Befehl St. Majestät des Königs um 3 Uhr beendet.

Wien, 22. September. (W. Bl.) In der heutigen Plenarversammlung des Finanzausschusses machte der Finanzminister v. Plenner die Mitteilung, daß er von Sr. Maj. dem Kaiser bereits die Erwidigung erhalten habe, die der Regierung in Aussicht gestellten Gesetzeswünsche zur Reform der directen Steuern den Reichsrath vorzulegen. Dieselben betreffen die Grundsteuer, die Haupteinführung, die Erwerbs- u. Rentensteuer und dürften schon in der nächsten Sitzung des Hauses der Abgeordneten eingeführt werden. Von den heutigen Beschlüssen des Finanzausschusses haben wir hervor, daß die Erhöhung der Steuern wie im Vorjahe bestellt, die Beratungen über das Gebührentrecht aber über Antrag des Abgeordneten Winterstein bis zur Einbringung der zu erwartenden Novelle ausgestellt werden. — Wie man hört, soll die Regierung in der gegenwärtig tagenden Reichsrathssitzung eine Verlage zur Abänderung des Haushaltshaushaltsgesetzes einbringen und darauf antragen, daß der Mann 4 Jahre ununterbrochen bei seinem Truppenträger verbleibe und erst nach dieser aktiven Dienstzeit freikaute werde.

(O. B.) Die Berichte des Finanzausschusses über die Budgetvorlagen, die mit dem Beginne der nächsten Woche im Abgeordnetenhaus hätten begonnen werden sollen, sind infolge einer Mitteilung, die der Staatsminister in der heutigen Sitzung des Plenums des Finanzausschusses gemacht hat, um 8 Tage verschoben worden. Es ist nämlich ein Kaiserliches Rekript an den Leibburgischen Landtag ergangen, welches den-

in ihrer Leichtigkeit und ihrem Drange nach Freiheit gehen sie bis zur Geschlossenheit und Verneinung alles constructiven Regelgebotes. Unter den übrigen, der Gottheit und Renaissance angehörenden Architekturen wollen wir nur noch das altertümliche Portal der Kathedrale zu Manchester erwähnen, welches in frappanter Naturmähigkeit wiedergegeben ist und ganz den magischen Reiz, die Stimmung und Symbolik atmet, die solden Scenerien innenwohnthat.

Theater. Aus Paris meldet man, daß das Théatre-lyrique seine Vorstellungen wieder aufgenommen und zwar mit "Sigaro's Hochzeit" von Mozart. Die Damen Garvalde, Ugale und Brunetti sollen trefflich gesungen haben und nur die Rolle des Grafen schlecht befehlt gewesen sein. Das Odéon hat beim Wiedereintritt seiner Vorstellungen Diabico gemacht. Von den zwei neuen Stücken, die es gab, wurde das eine „Les orphées de la mort“ ausgespielt und einem andern „La fille du Doncours“ ergang es nicht viel besser. Das meiste Aufsehen machte in der Pariser Theaterwelt in den letzten Wochen das Auftreten des englischen Schauspielers Mathews in den Varietés. Unter dem Titel „L'anglaise“ spielte er in einem von ihm selbst in französischer Sprache geschriebenen Stücke. Mathews, obgleich Engländer vom reinsten Blut, soll ausgezeichnet französisch sprechen. Gräulich ließ er aus Wien ist, naddem sie in der großen Oper zu Paris nur einen succés d'estime hat erringen können, wieder nach London gegangen.

* Ein Correspondent des "Progrès" von Lyon macht den Vorschlag, wie Frankreich eine Athénée-Schule bifie, auch eine deutsche Schule zu gründen. Man würde diese Ausstattung jährlich mit zwei oder drei Lehrer der Philosophie beschaffen, welche über den Stand der